



Zehntausende Orchideen, wie das Gefleckte Knabenkraut, blühen im Naturschutzgebiet „Gernsdorfer Weidekämpfe“.

Fotos: dima

Ein Hauptgewinn für die Natur

GERNSDORF Stiftung kaufte 23 Hektar des Naturschutzgebiets / 300 000 Euro Lotto-Konzessionen

Wo die Gemeinde Wilnsdorf ursprünglich einen Golfplatz plante, steht heute ihr wertvollstes Naturschutzgebiet.

dima ■ Wer Orchideen mag, ist im Naturschutzgebiet „Gernsdorfer Weidekämpfe“ an der richtigen Stelle. Zehntausendfach blühen zurzeit Geflecktes und Breitblättriges Knabenkraut – der größte Orchideenbestand Südwestfalens. Oder Schmetterlinge: Zwischen den Blütenständen der botanischen Kostbarkeiten flattern Schachbrettfalter, Ameisenbläulinge, Scheckenfalter. Und die Vogelwelt: Die deutschlandweit seltenen Braunkehlchen brüten auf den Wiesen in einer Dichte, die für die Region einmalig ist. Neuntöter, Feldlerchen, Wiesenpieper und sogar Wachtelkönige haben hier ihre Kinderstube. Im Luftraum des über 100 Hektar großen Naturschutzgebietes ziehen Schwarz- und Rotmilane Kreise.

Auch Louisa Wyneken und Ulrich Krumm von der Bezirksregierung Arnsberg fühlen sich inmitten der Natur wohl. Gemeinsam präsentierten sie gestern die Ergebnisse des Flurbereinigungsverfahrens



Bezirksregierung, Gemeinde, Nabu, Stiftung und Biostation trafen sich im Gebiet.

„Gernsdorfer Weidekämpfe“, das kurz vor seinem Abschluss steht. Zusammen mit den Projektpartnern Gemeinde, Biostation und Nabu.

Ziel des Verfahrens: Durch Ankauf oder Tausch sollen die naturschutzfachlich wertvollsten Flächen in das Eigentum der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege (NRW-Stiftung) übergehen und damit auf Dauer gesichert werden. Das gesamte Flurbereinigungsgebiet umfasst 113 Hektar, ist also größer als das Naturschutzgebiet, das seit 1989 unter Schutz steht. Insgesamt 300 000 Euro stehen für den Ankauf zur Verfügung;

Gelder aus Konzessionsabgaben von Lotto, Toto oder aus dem Verkauf von Rubbelloren. Bisher wurden 230 000 Euro ausgegeben, 80 Grundstückseigentümer haben verkauft. Noch in den nächsten Monaten besteht die Möglichkeit, Flächen zu veräußern, betonte Ulrich Krumm von der Bezirksregierung. Der Nabu übernimmt nach Ankauf der Flächen die Betreuung, trägt Sorge für deren Erhalt und Entwicklung.

Landesweit sucht dieses Naturschutzgebiet seinesgleichen. Das Geheimnis des Erfolges: Eine seit Jahrzehnten extensiv betriebene Landwirtschaft formte eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft. Bunte Magerwiesen, Borstgrasrasen, Feuchtwiesen, Hecken und Bäume. Übrigens: Zu Recht präsentiert die Gemeinde Wilnsdorf das Gebiet stolz im Internet. Beinahe wäre aber alles anders gekommen. Der Wilnsdorfer Hauptausschuss hatte 1982 bereits die Umwandlung der Wiesen in einen Golfplatz empfohlen. Gegen den Protest des „Bundes für Naturschutz und Vogelkunde“, der heutigen Nabu-Kreisgruppe. Gemeindedirektor und einige Gernsdorfer Bürger befürworteten das Projekt damals, hofften, dass ein Golfplatz die Kassen des Fremdenverkehrs klingeln lassen würde. Das Projekt wurde nicht realisiert, da der Investor plötzlich verstarb.